

HAUS UND GARTEN



Schafbaum (*Albizia julibrissin*) mit fein gefiederten Blättern, die sich am Abend zusammenfallen



Tolle Rinde: Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch (*Heptacodium miconioides*)



Cercis canadensis Ruby Falls, Roter Hänge-Judasbaum – auch eine Rarität



Mahagoni-Kirsche (*Prunus serrula*) mit farblich kräftigem Rindenschmuck Fotos: WS, Heidi Lorey (6)

VON
HEIDI LOREY

Im Vorgarten des kleinen Siedlungshauses wird der Besucher von einer Blütenwolke aus Astern und einer Fülle von Kübelpflanzen begrüßt. Am Weg, der hinter das Haus führt, begrüßt der Gartenbesitzer Wolfgang Sylvester unter einem Tulpenbaum seine Gäste.

Dann taucht man ein unter ein Blätterdach in den Dschungel des Waldgartens, um gleich wieder zu stoppen und den Blick nach oben zu richten. „Schauen Sie mal, der Strauch blüht jetzt, ist das nicht toll für die Insekten?“ Wolfgang Sylvester zeigt auf den „Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch“ mit seinen duftenden cremeweißen Blüten. Immer sechs Blüten stehen zusammen um eine siebte zentrale Knospe, daher der Name.

Die Magnolie dient als Sonnenschirm

Der bis fünf Meter hoch wachsende mehrstämmige Großstrauch stammt ursprünglich aus trockenen chinesischen Bergwäldern. Der nächste Baum trägt große, exotisch anmutende, gefiederte Blätter. Die fedrigen Blütenstände sind schon zu Boden gefallen. Sie stammen von der japanische Aralie, die noch einen anderen, weniger schmeichelhaften Namen trägt: Teufelskrückstock. Die Stämme des mehrtriebigen Strauches sind nämlich über und über mit kleinen Stacheln besetzt.

Über den Mulchweg und durch das raschelnde Laub geht es zur nächsten Superlative. Die Schirm-Magnolie trägt ihren Namen zu Recht. Sie überdacht wie ein Sonnenschirm mit ihren 60 bis 70 Zentimeter langen Blättern (Foto rechts) die Gartenecke. Die großen gelben Magnolienblüten kann man im Frühling bewundern, jetzt findet man vereinzelt die leuchtend roten Fruchtstände. Trotz ihrer „Bananenblättrigkeit“ wird der Sorte „Bloomfield“ eine Frosthärte bis minus 30 Grad zugeschrieben. Wolfgang Sylvester sagt, wenn er seine Gehölze für den Garten auswählt, sollten sie mehrfach im Jahr interessant sein: der Blattaustrieb, die Blüte, der Fruchtschmuck, eine schöne Rindenfärbung und -struktur und eine bunte Herbstfärbung der Blätter.

Nach seiner Pensionierung vor 15 Jahren hatte Wolfgang Sylvester endlich Zeit, sich ganz seiner Sammelleidenschaft zu widmen. Manchen sammeln schöne Stauden, ihm haben es die Gehölze angetan.

Wald im Garten

Ob Baumoleander, Schirm-Magnolie, Tulpen- oder Gemüsebaum: Wolfgang Sylvester kennt alle diese Bäume, denn sie wachsen in seinem Hausgarten.

Anja und Wolfgang Sylvester lassen das Laub der Bäume im Garten bis zum Frühjahr liegen. Es bildet eine wärmende Mulchschicht auf dem sandigen Boden und reichert ihn mit Humus an. Erst im Frühjahr fegen die beiden die Laubreste von den Beeten. Manche sind besonders groß, die rund 70 Zentimeter langen Blätter der Schirm-Magnolie (Foto unten) zum Beispiel.



Info

Gartenbesichtigungen

Wolfgang Sylvesters Garten ist der kleinste anerkannte Baumgarten (Arboretum) von 95 anderen Parks und Gärten in Deutschland. Wer Interesse hat, kann den Garten während der Offenen Gartenpforte (www.offene-gartenporten-ravensberger-landschaft.de) und auf Nachfrage (awsylvester@online.de) besuchen. Auch sehenswert sind diese Baumgärten: Landesarboretum Baden-Württemberg, Filderhauptstr. 169, 70599 Stuttgart, immer zugänglich, über 2000 Arten, alter Baumbestand. Bergpark Wilhelmshöhe, Schlosspark 1, 34131 Kassel, immer frei

zugänglich, zahlreiche exotische Bäume. Weitere Baumgärten: www.arboreten.de

Arboretum

Unter Arboretum versteht man einen Baumgarten. Erste Parks und Gärten mit Baumbeständen entstanden im 15. Jahrhundert. Grund dafür war die Sammelleidenschaft der Fürsten und Schlossbesitzer. Nach der Entdeckung Amerikas gelangten zahlreiche neue Gehölze nach Europa, eine wahre Jagd nach Baum-Exoten begann. Mit der Mode des englischen Landschaftsgartens im 19. Jahrhundert wurden auch in Deutschland vermehrt Arboreten angelegt, oft in Verbindung mit einer Baumschule.

Wo gibt's Bäume?

Baumschulen, die Raritäten führen, gibt es mehrere: Baumschule Kern, 71034 Böblingen, www.baumschule-kern.de; Schwieters, 48720 Rosendahl-Holtwick, www.schwieters.de; Baumschulgarten Enneking, 49401

Damme, www.baumschulgarten-enneking.de; Herrenkamper Gärten, Baumschule, 27254 Siedenburg, www.pflanzenraritaeten.com; Baumschule New Garden, 46325 Borken, www.baumschule-newgarden.de

Raritäten

Zehn besondere Gehölz-Raritäten: **Apfel-dorn** (*Cataegus lavalleyi* „Carrierei“), weiße Blüten, Fruchtschmuck (Züchtung, aus Frankreich). **Baumoleander** „Pink Dawn“ (x *Chitalpa tashkentensis*), später Austrieb im Mai, Blütschmuck, Botan. Garten Tashkent. **Blauglockenbaum** (*Paulownia tomentosa*), blaue Blüten, große Blätter (Ostasien). **Japanischer Storaxbaum** (*Styrax japonicum* „Pink Chimes“), duftende Blüten, Fruchtschmuck (Japan). **Mahagoni-Kirsche** (*Prunus serrula*), Blüten, Rindenschmuck (Asien). **Schlafbaum, Seidenbaum** (*Albizia julibrissin*), Blattschmuck, rosa Pinselblüten ab Juli (Pakistan bis Chi-

denkompost in das Pflanzloch. So fühlen sich auch die vielen Hortensien wohl, die eine saure Bodenreaktion für ihr Wachstum und das Ausfärben der Blüten benötigen.

Der seltenste Baum in seinem Garten ist der Franklinbaum *Franklinia alatamaha*. In Deutschland existieren nur zwölf ausgewachsene Exemplare dieser Bäume. Sie stammen aus Georgia, USA, dort sind sie schon um das Jahr 1800 ausgestorben. Alle heute existierenden Pflanzen stammen von Saatgut ab, das der Entdecker William Bartram 1773 am Naturstandort gesammelt hatte.

Eine Geschichte zu jedem seltenen Gehölz

Beim Gang durch den Garten fällt der Blick auf einen Baum mit glänzendem grün-rot gefärbtem Herbstlaub. Wald-Tupelobaum, *Nyssa sylvatica*, steht auf einem Porzellschild zu seinen Füßen. Sylvester lässt die Schilder extra anfertigen, so kann der Besucher die Pflanzennamen wie in einem botanischen Garten lesen. Er selbst braucht keine Schilder, kennt sämtliche seiner Spezialitäten mit Art- und Sortennamen. Und eine spannende Geschichte weiß er auch zu jedem Exemplar zu erzählen. Das bedeutet, Wolfgang Sylvester kennt sehr viele Geschichten: Auf den 1000 Quadratmetern im Garten stehen über 20 seltene Gehölze, mehr als 70 Hortensien, dazu noch Rosen und Stauden als Begleitpflanzen.



Hund Henry auf der Terrasse mit einem guten Blick auf den Baumgarten

na). **Schlängenhaut-Ahorn**, Rotstieliger (*Acer capillipes*), Blattnerve und Stiele rötlich, Rindenschmuck (Japan). **Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch** (*Heptacodium miconioides*); weiße Blüten bis Oktober, Rindenschmuck (Zentralchina). **Teufelskrückstock** (*Aralia elata*), Blattschmuck, feine Blütenstände, (Ostsibirien, Korea, Japan). **Wald-Tupelobaum** (*Nyssa sylvatica*), Blätter mit roter Herbstfärbung, (Nordamerika). **LOR**